

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1925

6.4.1925 (No. 96)

Badischer Beobachter

Erscheint einmal wöchentlich, auch Sonnabend (als Morgenblatt). Beilagen: „Blätter für den Familiennachwuchs“, „Lust und Wissen“, „Frauenrundschau“ und „Sternen und Stunden“. Schluss der Anzeigenannahme: nachmittags 6 Uhr. — Druckerei: Bechtler. — Postfachkonto Amt Karlsruhe 4844. Fernspre.: Geschäftsstelle 535, Redaktion 572. — In Fällen von böslicher Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bezugspreis: monatlich durch Träger Mk. 2.50 (bei der Abbestellung in Karlsruhe Mk. 2.20), wöchentlich Einzelmutter 10 Pf. Sonntags 15 Pf. Abbestellungen können nur bis zum 25. auf der Monatsfrist erfolgen. Anzeigenpreis: 1 Zeile 1 mm hoch, 8 W. im Reklamenteil 25 W. Klein- und Familienanzeigen 5 W. Anzeigen sind nur Voraus zu bezahlen. Bei Wiederholung Tarif-Rabatt, der bei ständiger Betreibung und bei Kontorst. wegzulassen.

Die französische Regierungskrise.

Neue Finanzpläne der Regierung. Verzicht auf die Kapitalabgabe?

Paris, 6. April. Finanzminister de Monzie hat gestern mit den Sachverständigen des Finanzministeriums die Finanzpläne ausgearbeitet, die dem heute zusammen tretenden Kabinettsrat unterbreitet werden sollen. Den Blättern zufolge ist die Monzie im letzten Augenblick von der Kapitalabgabe abgekommen und sieht jetzt folgende Maßnahmen zur Entlastung des Schatzamts in Erwägung:

1. Sofortige Ausgabe von 4-5 Milliarden besonderer Goldscheine. Es handelt sich nicht um eigentliche Banknoten, sondern um sogenannte Deknoten, die durch kommerzielle Wertpapiere garantiert werden. Sie sind hauptsächlich zur Abwicklung des Geschäftsverkehrs zwischen den Banken bestimmt, können aber auch zwischen Privatpersonen ausgetauscht werden. Die Scheine sollen so schnell wie möglich aus dem Umlauf zurückgezogen werden.
2. Beschleunigte Einziehung der Steuern, besonders Erfassung der rückständigen Kriegsgewinne.
3. Neue Zusatzsteuern auf Tabak, Streichhölzer, Zucker usw.
4. Versteigerung gewisser Staatsmonopole trotz des Widerstands eines Teiles der Reichsschulden.

Durch diese Maßnahmen würde es dem Finanzminister gelingen, jede direkte Besteuerung der Kleinrentner, der Rentiers usw. zu vermeiden, wodurch eine Hebung des allgemeinen Verbrauchs erreicht werden könnte. Dem Finanzminister wird auch die Absicht zugeschrieben, einen Großfinanzrat zu bilden, dem maßgebende Persönlichkeiten der Finanzwelt, des Handels und der Industrie angehören sollen. Der „Intransigent“ schreibt, es sei zweifellos, dass Serriot auch in der Kammer unterliegen werde, wenn er an der ursprünglichen Kapitalabgabe festhalten wollte. Durch den nunmehr wahrscheinlichen Verzicht auf diese Abgabe würde sich allerdings die Lage des Kabinetts günstiger gestalten.

Rücktritt der belgischen Regierung.

Brüssel, 6. April.

Lheunis hat gestern vormittag dem König die Demission des Kabinetts überreicht. Die Blätter widmen dem Kabinetts warmen Nachruf. „Soir“ schreibt, die Regierung habe trotz der Auflösung des Parlaments die laufenden Geschäfte weiter geführt. Auch habe sie insbesondere die diplomatischen und wirtschaftlichen Verhandlungen fortgesetzt. Snymans habe einen dreifachen Erfolg davongetragen, indem er im Haag den Handelsvertrag mit den Niederlanden, in Paris das Wirtschaftsabkommen mit Frankreich und in Berlin das Abkommen mit Deutschland abgeschlossen habe. Die zurückgetretene Regierung habe es verstanden, heikle internationale Probleme zu lösen, die seit Monaten und Jahren politisch und wirtschaftlich die Situation beeinflussten. Welche Regierung morgen auch ans

Der Wille zum Sieg.

Die Vorgänge im Ringen um die Kandidatur Marx.

Aus dem Reichstag wird uns von besonderer Seite in Ergänzung und Bestätigung des schon Gemeldeten geschrieben:

Der verfloffene Freitag ist in der an dramatischen Zwischen- und Wechselfällen so überaus reichen parlamentarischen Hohe der letzten Wochen wohl einer der markantesten Tage gewesen. Man muß es sich selbst miterlebt haben, welche Fülle von sich überfließenden Ereignissen sich zutrug, bis aus den Verwicklungen der verschiedensten und teilweise kritischen Art die klare Linie sich wieder herausbildete.

Der Tag begann mit der Sitzung des Reichspartei-Ausschusses der Deutschen Zentrumspartei, in welcher Fehrenbach den Bericht über die Vorgänge der letzten Tage und über die Vorbereitungen zu der Aufstellung einer Sammelskandidatur Marx erstattete. Der Reichsparteiausschuß, erfüllt von dem Willen, dieser Kandidatur zum Siege zu verhelfen, beschloß nach ganz kurzer Aussprache die Stellungnahme des Parteivorstandes zu billigen, wonach die Kandidatur Marx auch für den zweiten Wahlgang aufrecht erhalten werden soll. Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Damit war für das Zentrum die klare Linie gegeben, und die Front geschlossen. In erfreulicher Weise ergänzt wurde diese Entscheidung durch die ebenso geschlossene und einheitliche Haltung der preussischen Zentrumsfaktion, die nach der letztägigen Entwicklung der Dinge in Preußen dort die Kandidatur Braun für die Ministerpräsidentenschaft einstimmig unterstützte, jedoch, was auch stimmungsmäßig von außerordentlicher Bedeutung war, diese Wahl schon im ersten Gang aufstehen ließ.

Nun war inzwischen beim Vorsitzenden der Reichstagsfraktion ein Brief des Vorsitzenden der Bayerischen Volkspartei eingegangen, in welchem eine Besprechung beim Reichskanzler angeregt wurde mit dem Ziel, über die Möglichkeiten einer bürgerlichen Sammelskandidatur noch einmal zu sprechen. Nachdem der Parteiausschuß die Sammelskandidatur Marx bereits aufgestellt hatte, versprach er sich von dieser Besprechung freilich nicht mehr viel. Doch wurde, da immerhin die Möglichkeit vorlag, für die Kandidatur Marx eine breitere Basis zu schaffen, ein Unterhändler in diese Besprechung entsandt. Dort wurde aber im Gegenteil von Reichskanzler Luther auf die Bedenken hingewiesen, die ein heftiger Kampf, namentlich auch nach der konfessionellen Seite hin, auslösen müßte, und es wurde in Anregung gebracht, den stellvertretenden Reichspräsidenten Simons als solchen Kandidaten zu benennen. Es war zwischenzeitlich auch der Gedanke aufgetaucht, durch ein verfassungsveränderndes Gesetz Simons für sieben Jahre zu bestätigen. Doch wurde bei der allgemeinen Ablehnung der Parteien dieser Gedanke rasch wieder fallen gelassen. Die dann später fortgesetzten Besprechungen beim Reichskanzler, an denen dann auch die Vertreter der sozialdemokratischen Partei teilnahmen, ergaben keine neue Möglichkeiten zu einer Einigung und der Führer der Bayerischen Volkspartei erklärte, daß seine Anregung ergegangen sei, noch ehe der Beschluß des Zentrums bekannt gewesen sei. Ausdrücklich sei hervorgehoben, daß der Vertreter der Deutschen Volkspartei erklärte, sie könnten sich, nachdem sie auf Farre's festgelegt seien, und an ihm festhielten für eine bürgerliche Sammelskandidatur nicht mehr einsetzen. Die Deutschnationalen gaben eine völlig ausweichende Erklärung, mit der überhaupt nichts anzufangen war. So erwies sich dieser Versuch als ein völliger Fehlschlag. Der sozialdemokratische Vertreter Weiss warf die Frage auf, warum man denn erst heute, nachdem die Parteien mit in ihren Beratungen standen und zum Teil schon damit zu Ende wären, noch einmal diese Frage aufwerfe und warum man das nicht vorher getan hätte. Darauf formale keine Antwort gegeben werden. Der Reichskanzler, dem die Situation ganz offensichtlich durchaus unangenehm war, schloß daher

Herriot droht mit der Auflösung der Kammer.

Paris, 6. April. Herriot sprach gestern auf einem Bankett in Fontainebleau. Er stellte fest, daß die innere Schuld des Landes unter Poincaré auf 278 Milliarden angewachsen sei und sprach die Meinung aus, daß ein mit einer solchen Schuld belastetes Land in seiner inneren Bewegungsfreiheit ebenso gehemmt sei, wie auf außenpolitischem Gebiet, wenn es nicht gelinge, mit den Gläubigern Frankreichs zu einer Verständigung zu kommen. Herriot verbat sich jede Kritik von Seiten seiner Vorgänger. Er erklärte, die Gegner forderten seinen Rücktritt mit der Behauptung, daß sie dann die bestehenden Schwierigkeiten lösen würden. Die Regierung halte es für das Richtige, erneut vor das Land hinzutreten und sich seinem Urteilspruch anzuvertrauen. Die Ausführungen Herriots haben infolge der ungewissen Anspielung auf die Möglichkeit einer Kammerauflösung großes Aufsehen erregt.

Marx an das deutsche Volk.

Vom Volksblock wurde gestern mitgeteilt: In der heutigen Besprechung der Vertreter der im Volksblock vereinigten Parteien erklärte sich Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx zur Annahme der Reichspräsidentenwahlkandidatur mit folgenden Ausführungen dankend bereit:

Mein Entschluß, mich für die Wahl des Reichspräsidenten zur Verfügung zu stellen, ist mir nicht leicht geworden. Die hohen Aufgaben, mit denen das deutsche Volk in der Reichsverfassung den Reichspräsidenten betraut hat, erfordert vom Inhaber dieses Amtes höchstes Verantwortungsgefühl und treueste Pflichterfüllung. Ich danke den deutschen Männern und Frauen, die zu mir Vertrauen haben, daß ich meine ganze Kraft ohne Rücksicht auf meine Person und irgendeine Partei für das Wohl von Volk und Reich einzusetzen bereit bin.

Die höchste Pflicht des Mannes, den das deutsche Volk als seinen Vertrauensmann zum hohen Amt des Reichspräsidenten beruft, ist der Schutz und die Wahrung der Verfassung, aus der ihm seine Rechte und Pflichten erwachsen. In freiem Entschlusse, zu dem sich das deutsche Volk aus dem Zusammenbruch in kraftvoller Selbsthilfe aufgerafft hat, bekannnte sich das deutsche Volk zum Volksstaat, zur Republik. Aufgabe des Staatsoberhauptes muß es sein, diesen Willen des Volkes zu achten und zu sichern.

Auf diesen Grundfesten der Verfassung soll sich in Freiheit und gegenseitiger Duldung unser nationales, wirtschaftliches und kulturelles Leben entfalten. Unser aller Streben muß darauf gerichtet sein, das öffentliche Leben rein zu halten und vor Fälschung seiner inneren Kräfte zu bewahren. Je ernster dieses Streben das ganze Volk in allen seinen Schichten bezeugt, um so sicherer wird es zu erkennen vermögen, was der Gesundheit und dem Wiederaufstieg dienen will. Aber um so entschiedener wird es auch alle unlauteren Mächenschaften von sich weisen, die nicht Reinigung, sondern Benummung und Verhexung bezwecken.

Solange ich politisch tätig bin, ist es immer mein Ziel und Streben gewesen, unser so tief zerrissenes Volk zu gemeinsamer Arbeit am Wohle des Vaterlandes zusammenzuführen. Mein Glaube, daß sich das deutsche Volk nicht nur im Kriege, sondern auch im Frieden als eine unteilbare Seelengemeinschaft einmal erkennen und fühlen wird, ist so unerschütterlich, wie mein Vertrauen auf Deutschlands Zukunft. Diesem Ziele werden wir näherkommen, je mehr es uns gelingt, unser ganzes öffentliches Leben mit wahrhaft demokratischer Gesinnung und sozialem Geiste zu durchdringen. Fühlen wir uns alle wirklich innerlich miteinander verbunden, als ein Volk, dem in seiner tausendjährigen Geschichte Glück und Leid in reichem Maße zuteil geworden ist und das sich jetzt wieder einmal aus tiefer Not zu

Die Wahlen in Belgien.

Berlin, 6. April. Wie die „Montagspost“ aus Brüssel meldet, sind die Parla ment s wahlen im ganzen Lande bisher in vollkommener Ruhe verlaufen. Zwischenfälle von Belang haben sich nicht ereignet.

Rücktritt des italienischen Kriegsministers.

Rom, 5. April. Die Demission des Kriegsministers Giorgi ist vom König angenommen worden. Giorgi's Rücktritt wird vielleicht Umgestaltungen in Marine und Flugeesen nach sich ziehen. Sein Nachfolger dürfte General Vado gli o sein, der bisher Votschafter in Brasilien war und bereits auf der Heimreise begriffen ist. Doch werden auch als Nachfolger die Generale Cadorna und Beretti vielfach genannt.

Hindenburg lehnt ab.

Berlin, 6. April. Wie die Morgenblätter melden, wird die Bestrebung, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg als Kandidaten des Reichsblocks aufzustellen, dadurch erledigt, daß Hindenburg aus persönlichen und sachlichen Gründen es abgelehnt hat, eine solche Kandidatur anzunehmen. Der Generalfeldmarschall hat darüber hinaus den Reichsblock ersucht, wie bisher alle Kräfte zusammenzuhaltten.

Ein völkischer Protest.

München, 6. April. Nach einer Meldung des „Völkischen Kuriers“ hat der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Fried beim Wahlprüfungsamt die Gültigkeit der Reichspräsidentenwahl vom 29. März 1925 angefochten. Die Anfechtung wird mit dem Adolf Hitler auferlegten Redeverbot und dadurch verursachten Unmöglichkeit begründet, für die Reichspräsidentenwahl die nötige Versammlungspropaganda durchzuführen.

Hauptauschuß der badischen Zentrumspartei.

Dienstag, 7. April, vormittags 11 Uhr: Sitzung im Landtagsgebäude in Karlsruhe. Alle Mitglieder des Hauptauschusses sind dringend eingeladen. Dr. Schöfer, 1. Vorsitzender.

Wählt Marx: Volksgemeinschaft und Völkerfrieden

Zr. 95
 inften
 nen.
 er
 d
 en
 hen
 t,
 u.
 re
 ft
 & Cie.
 tr. 163.
 lung
 et. 2244
 Bilder
 arnehmungen
 niferkre 38
 Uhr,
 Uhr
 ssion
 ino)
 rs
 Einlass-
 aldrstr.
 eingärten.
 he das zum
 äbt. Zeitung
 Verwaltung.
 r. 15, zweites
 ng — unter
 — Anzeige
 erden die in
 ungen nicht
 ohne unter
 ng für Gief-
 der Bezug
 2388
 rigitätsamt.
 alle
 nnenden
 die Mit-
 3. April,
 Probe im
 3, Karl-
 2416
 seum
 nds 8 Uhr
 deren 2294
 schwinden
 id. Pierdes
 oma
 che Mensch.

Stadtausflug für Leibesübungen u. Jugendpflege

Karlsruhe, den 4. April. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand die diesjährige Hauptversammlung des Stadtausflusses für Leibesübungen und Jugendpflege...

Der Tätigkeitsbericht

Ende März fand für Lehrerinnen der höheren Lehranstalten und der Volkshochschule ein fünf-tägiger Schöpfungstag statt. Das Ministerium des Unterrichts hat den Teilnehmerinnen Urlaub zugewilligt...

haltung Stuttgart, die Sportplätze gänzlich frei zur Verfügung stellt, vielfache Nachahmung finden möchte.

Zu den nächsten Geschäftsjahren wurden dem Stadtausflug im Juli. Vorschlag 8000 M bewilligt (wie im Vorjahre). Wir denken vorläufig, damit auskommen zu können und glauben im ersten Jahre unserer endgültigen Aufnahme im städt. Budgetplan der Stadterhaltung durch Vergleichsargumente der Zahlen mit anderen Städten nicht undankbar erscheinen zu dürfen. Das Prinzip hat uns zunächst mehr zu befriedigen als die Zahl.

Rechenschaftsbericht

Der Schatzmeisters Herr Wolpert wurde geprüft und für richtig befunden. Dem Vorstand wurde die Entlastung erteilt. Der Vorsitzende des Stadtausflusses, Professor Dr. Ballweg, wies im folgenden darauf hin, daß die bisherige organische Zusammenfassung der Organisation sich nicht bewährt hätte.

Landheeres und der Marine nahmen an der Trauerfeier teil. Zahlreiche Abordnungen der Truppenverbände der 6. Division trugen grüne Kränze in den prächtigen und feinen Farben, auf denen die kurzen Grußworte stehen: „Den verunglückten Kameraden!“ Gegen halb 1 Uhr waren die Reichswehrtruppen der Garnison Detmold, die Kriegervereine und die vaterländischen Verbände mit Hunderten von Fahnen zu der Trauerfeier für die verunglückten Reichswehrsoldaten auf dem Kasernehof vor dem Exzerzierhaus aufmarschiert.

Das Mitglied des Landespräsidiums, Dr. Albe und Oberbürgermeister Peters-Detmold sprachen kurze Worte der Teilnahme und des Gedächtnisses. Nach dem Gebet feierte eine Reichswehrkompagnie die Ehrenfahne über das Grab.

Frankreichs Bescheid

Berlin, 4. April. Der französische Botschafter in Berlin hat gestern Außenminister Dr. Stresemann das Beileid der französischen Regierung zum Unglück auf der Wefer ausgesprochen.

Dolen

Die Sozialisten für die Heeresvorlage. Warschau, 4. April. Gestern Abend bewilligte der polnische Landtag mit bedeutender Mehrheit das Rekrutenkontingent für das laufende Jahr. Wonach besteht die Zahl der in diesem Jahre auszubildenden Soldaten 170 000. Vor der Abstimmung fand eine längere Debatte, in der die Rede des Sprechers der Sozialisten, der bedingungslos für die Heeresforderungen eintrat, Aufmerksamkeit erregte.

Neue russische Note an Polen

Warschau, 4. April. Die russische Regierung hat Polen eine weitere Note wegen der

Die Trauerfeier in Detmold.

Detmold, 4. April. Die Hauptstadt von Bismarck trauerte gestern um die Opfer der Katastrophe auf der Wefer. Es gab kein Haus, das nicht Trauerkränze trug. Neben den unflorer Reichswehren sah man die lippeischen Landesfarben und zahlreiche lange schwarze Trauerfähnen. Die ganze Bevölkerung der Stadt war auf den Weinen und viele Hunderte aus Weßfalen, Hannover und Braunschweig wohnten der Trauerfeier bei. Eine große Anzahl von Kriegervereinen und vaterländischen Verbänden mit ihren Fahnen gaben den taten Kameraden das letzte Geleit.

Georg Freibergs Aufstieg.

Roman von Inga Maria.

Frühlingsstolz, die sonst so nüchternen Stragenszüge, frühlingsstolz die Menschen, die dort spazierten; der blaue Sonnenhimmel spiegelte sich in den Augen und zündete im Herzen manches Hoffnungslicht. Das Lächeln und plaudernde und flirte und scherzte, und wo nur zwei junge Menschen zusammensprangen, spazierte die Liebe lustig nebenher.

mitten Millionen von Menschen, die gleich ihm kämpften und rangen um die Existenz, die gleich ihm über den Frühling freuten und wie er, Kinder dieses großen Berlins waren. In diesem Strudel merkte man erst, daß man lebte, dies ununterbrochene Zagen nach einem unbekanntem Ziel, stachelte zur vollen Entfaltung der Kräfte an. Bisher war sein Leben ein sanftes, ruhiges Ständchen gewesen, in Berlin war er erwacht. Georg liebte diese Stadt umso mehr, als er sich hier konnte zum erstenmal Willensarten drücken lassen:

Georg Freiberg, Ingenieur. Anfangs wollte ihn Zagen fallen angeht des Mienenbetriebs, angeht der vielen Diplomingenieure mit dem Zeichen ihrer akademischen Zugehörigkeit im Gesicht, mit den zwei Buchstaben vor ihrem Namen, der doch in der Welt so schwer moß. Bis er vor seiner Arbeit stand, da vergaß er alles um sich her und hatte sein ganzes Denken und Fühlen nur auf die Arbeit gerichtet! Er würde ihnen schon gleichkommen, auch ohne Schmieße und Dokortitel.

Im Werk war er gut gelitten ob seines stillen, zurückhaltenden Wesens, bei dem der Vorgesetzte belästigt. Natürlich brachte ihm dieses Wohlwollen nicht gerade die Freundschaft der übrigen Ingenieure ein.

„Ingenieur ist eben ein Techniker, lieber Freiberg! Aber Diplom-Ingenieur, sehen Sie, wir Akademiker.“ „Ja,“ sagte Georg gelassen, „es besteht ein Unterschied. Auf dem Technikum ist Bergezeit eine immerhin noch sichtbare Euzend, das Polytechnikum scheint die Taktilität zu züchten, sonst würde mancher Akademiker nicht so freigebig mit taktilen Leuzerungen sein, nicht wahr, Herr Doktor?“

niger zu Herzen genommen. Nun also war es wieder da, das Deklamieren, das Nicht-anerkanntwerden, was er immer gefürchtet hatte, und nun, da er Ingenieur geworden, überwunden glaubte. Er würde demnach niemals ihnen gleich werden, er war eben kein Akademiker. Er war der Arbeiter, der sich hochgearbeitet hatte aus eigener Kraft, der sich unter Entbehrungen sein Wissen angeeignet hatte. Ihm fehlte der Freibrief, und solche Leute wie Dr. Dibrech haben ihn über die Schulter an, die anderen wohl auch, wenn sie es ihm auch nicht so deutlich zu verstehen gaben.

Todes-Anzeige.



Im 77. Lebensjahr und im 54. Priesterjahr verschied heute in Markhof bei Hertzen nach kurzer Krankheit wohlvorberitet im Herrn, der

Hochw. Herr Geistliche Rat

Karl Seeger

ehemals Stadtpfarrer in Möhringen und Dekan des Kapitels Geisingen.

Die Seele des lieben Verstorbenen empfehlen wir dem Memento des hochw. Klerus.

Gutmädigen, den 4. April 1925.

Namens der Geistlichkeit des Kapitels Geisingen: A. Stehle, Dekan.

Die Beerdigung findet statt in Hertzen Montag, 6. April, 11 Uhr.

Generalagentur

für die Stadt Karlsruhe

neu zu besetzen. Namhafter Bestand kann übergeben werden. Nur Fachleute mit nachweisbar guten Erfolgen finden Berücksichtigung. Ausführliche Bewerbungen erbeten an

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G.

Vergebung von Bauarbeiten

Für den Neubau der Fürsorgeerziehungsanstalt St. Augustinusheim Ettlingen, sollen die Maurer-, Eisenbeton-, Steinhauer- (Kunst u. Natursteine) Dachdecker-, Zimmer- und Blechenerarbeiten öffentlich vergeben werden.

Pläne und Bedingungen liegen am Dienstag und Mittwoch der Karwoche während der üblichen Bürostunden bei dem Planfertiger Herrn Prof. Graf in Karlsruhe, Graf Rheinstr. 16, auf.

Ettlingen, den 3. April 1925.

Josef Riescher, Direktor.

Zum Hausputz

In Parkett- und Linoleum-Wichse Roths Parkett-Putzöl Reines Terpentinöl, bestes und durch sparsamsten Verbrauch billigstes Parkett-Putzmittel Putz- und Parkett-Wischtücher Parkettbürsten, Bleischrubber Stahlspäne, Stahlwolle, Stahlbürsten Cirine, Parketrose, Berberol Büffelbeize (farbige Wachsbeize) Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlack Oelfarben, Grundierfarbe, Leinöl, Pinsel Roths Schnelltrockenöl (Treppenöl) Roths staubbindendes Bodenöl Putzwolle, Putzwerk, Linoleumseife Schrubber, Putzbürsten, Schmierseife Waschseife in bekannter Qualitätsware Ata, Vim, Saponia Scheuerpulver Teppich-, Kehr-, Hand- u. Straßenbesen Teppichklopper, Möbelpinsel, Möbelpolitur, Fensterleder, Schwämme sowie alle sonstigen Putzartikel in bekannter Güte und Preiswürdigkeit Lieferung auf Wunsch frei Haus!

CARL ROTH Drogerie TEL. 180 & 890

Harmonium

2 Reg. . . Mk. 238.- 9 Reg. . . Mk. 297.- 13 Reg. . . Mk. 411.- Zahlungsverleihung Frankfurterleung.

Türschoner

aus Celluloid in allen Farben und Formenauf man bei Eduard Isemann, Bruchsal 317 Telefon Nr. 70 Man verlange kostenlos Muster und Preisliste.

Das Bankhaus Veit L. Homburger Karlsruherstr. 11 Karlsruhe Karlsruhe 11 Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392, 4393 Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

GRITZNER-NÄHMASCHINEN bedürfen keiner Lobreden. Sie empfehlen sich v. selbst. Gritzner, Presto, Dixi, Corona, Marken-Fahrräder von Weltraff! H. Brodührer, Karlsruhe, am Durlacher Tor. Fabriklager: Kolnerstrasse 5. Tel. 2918 1880

Einen Weber-Kochherd müssen Sie verlangen, wenn Sie Garantie haben wollen für gutes Kochen und Backen wie für eine solide und formschöne Ausführung. Wo nicht erhältlich verlange man Preisliste direkt von Ant. Weber, Ettlingen i. B. 949

Die grosse Colosseum Täglich abends 8 Uhr u. Anderem 224 Das Verschwinden eines lebend. Pferdes Meoma der künstliche Mensch.

Walz Badenia, Kaiserstr. 245 Drogerie, Kurvenstr. 17 Verwenden Sie meine Fabrikate: Parkett u. Linoleumputz „Sauber“ reinigt schnell, ohne Staub und Mühe, da keine Stahlspäne nötig. Das Liter nur 70 Pfennig. Mein sparsames Terpentinöl-Parkettwachs hat angenehmen Geruch, gibt großartigen Glanz und ist, da immer frisch, weich und läßt sich dann auftragen! Per Kilo-Dose nur Mk. 1.80 und offen. Ferner per kg 1.80 prima Parkett-Bodenwiche Versand nach auswärt.

Müllabfuhr. Am Karfreitag und Ostermontag wird kein Müll abgeholt. Am Samstag, 11. April erfolgt dafür die Abfuhr in den Freitags- und Samstagbezirken am Dienstag, 14. April in den Montag- und Dienstagbezirken. Karlsruhe, den 3. April 1925. Stadt. Tiefbauamt.

Arbeiter 2286 kaufen ihre bl. Arbeitskleider Hosen Bindjacken, Anzüge, Mäntel, Nutzfäcke, Samafachen, Koffer Kinder-Anzüge sehr preiswert bei Maier, Wendelslohplatz.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett, evtl. voller Pension für 2 jüngere Herren auf sofort gesucht. Anzeig. unt. 1640 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl., sonnig Zimmer sofort zu vermieten. Frommholz, Gartenstraße 70 II. 2878 Gebildetes

Fräulein alleinstehend, sucht Stelle als Erziehlerin, Stütze oder ähnl. Posten; bei guter Familie. Angebote unt. 2880 an die Geschäftsstelle.

Soeben erschienen: Wichtig für jeden Staatsbürger! Wir Katholiken und der moderne Staat Grundsätze und Richtlinien für den christlichen Staatsbürger. Von Dr. Karl Rieder 144 Seiten. Broschiert Mk. 1.- Aus dem Inhalt: Unsere Staatsauffassung, Monarchie oder Republik, Staat und Religion, Unsere Mitarbeit am Staatsweien, Unsere Pflichten bei den Wahlen, Unsere Stellung zu den Parteien, Wir Katholiken und die Presse, Unser Schulprogramm, Unsere vaterländische Betätigung. Zu beziehen durch die Badenia A.G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe

Besuchen Sie unsere reichhaltige Oster-Ausstellung Geschwister Maisch Kaiserstrasse 161 Eingang Ritterstrasse gegenüber von Spielwaren-Döring

Zur würdigen Vorbereitung auf die hl. Erstkommunion empfehlen wir Dompräbendar Karl Fischer's Briefe an die lieben Erstkommunikanten. Ein Vorbereitungsbüchlein. 30. Tafelband ungebinden Mk. —.20; kartoniert Mk. —.80 in Geschenkband gebunden Mk. 1.20. Preisbestimmen: Die Briefe sind herzlich geschrieben, enthalten eine große Fülle herrlicher Gedanken und praktischer Belehrungen für Erstkommunikanten. (Mosenhain).

Badenia A.G. f. Verlag Karlsruhe. Haushaltungsschule des Frauenvereins Freiburg im Breisgau. Gründliche Ausbildung im gesamten Hauswesen (Kochen usw.). Schöne Lage: Nähe des Waldes und Bahnhofs. Weitere Anmeldungen an die Präsidentin: Frau Prof. Heilig, Glümerstraße 11. 333

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel. Metallbetten für Groß und Klein, m.-od. ohne Zubehör. Stahlmatratzen, an Privat. Bequeme Bedienung. Katalog 74 R. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

Plannkuch Für die Karwoche Harmonium von Mk. 150 an in allen Preislagen. Teilzahlung. Katalog umsonst. H. Maurer Kaiserstr. 176 Eckhaus Hirschstr.

Marinaden aus feinst. frischen Fischen hergestellt. Bismarckheringe offen 35 Pf. 1 Str. — 105 Pf. Dose — 1 Pf. 4 Str. — 280 Pf. Dose — 2 Pf. Röllmäpfe gar, weißfleisch. offen 3 Stück 40 Pf. 1 Str. — 105 Pf. Dose — 1 Pf. 4 Str. — 280 Pf. Dose — 2 Pf. Heringe in Gelee offen 50 Pf. 1 Str. — 105 Pf. Dose — 1 Pf. Bratheringe 4 Str. — 280 Pf. Dose — 2 Pf. Plannkuch

Gute Leg- hühner und zierliche Geflügelhol 1. Mergentheim A 4 Katalog frei

Plannkuch

Für die Karwoche

Rieler Fein-Marinaden: Seringe in Weingelee 1/2 Str. — 90 Pf. Dose

Bratheringe in Champignons 1/2 Str. — 90 Pf. Dose 1/2 Str. — 60 Pf. Dose

Bismarckheringe 1/2 Str. — 60 Pf. Dose

Plannkuch

Pianos Uebel & Leichter Allein-Vertretung H. Maurer Kaiserstr. 176

Wäsche wird angenommen zum Waschen von Hand auf Vieh mit Altkalium, zu mäßigen Preisen mit und ohne Bügeln. Ang. unter Nr. 2350 an die Geschäftsstelle.

Tücht. zuverlässiges Alleinmädchen gelesenen Alters, in allen Hausarbeiten einschließl. Kochen erfahren, zu II. Familie gesucht. Waschfrau vorhanden. Zeitgemäßer Lohn. Eintritt möglichst bald. 1994 Frau Direktor Johner, Karlsruhe, Steinstr. 19.

Einfache Bauuud. Möbel kaufen Sie preiswert in solider Ausführung bei der Nebentstelle des Bad. Bauuudens G. m. b. H., Schloßplatz 13 Eingang Karl-Feiedelstr. 13